

Jahresbericht Jim e.V. 2020

2020 war auch bei uns durch die Coronapandemie völlig anders als geplant. Aber wir haben uns bemüht, das Beste daraus zu machen.

Am schmerzlichsten waren die Hallenschließungen von Mitte März bis Mitte Juni und ab dem 1.11.2020. Allerdings haben wir auch bei Jim e.V. beobachtet, dass spätestens ab Mitte Februar ganz ohne „Lockdown“ die Leute vorsichtiger geworden sind. Die 5. Münchner Jonglier- und Akrobatik-Convention konnte natürlich nicht stattfinden. Wir sind voller Hoffnung, sie am ersten Herbstferienwochenende 2021 nachholen zu können. Auch die Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden und wird, nach entsprechenden Hinweisen, wie dies legal möglich ist, 2021 als Onlineveranstaltung nachgeholt.

Ganz besonders stolz sind wir auf viel Dinge:

- Einige unserer Mitglieder haben im Frühjahr Shows für Bewohner*innen von Münchner Seniorenheimen gespielt. Eine kleine Abwechslung für viele in dieser ereignislosen und trüben Zeit.
- Im zweiten Shutdown haben wir mit dem Sportamt erfolgreich ausgehandelt, dass auch professionelle und nebenberufliche Artist*innen „Berufssportler*innen“ im Sinne der Verordnung sind und konnten die Trainingszeiten für unsere Profis daher offenhalten.
- Schon im Frühjahr haben wir überlegt, wie wir sowohl unseren Mitgliedern angesichts der vielen Ausfälle attraktive Angebote machen als auch Artist*innen möglichst wirksam unterstützen können, die mehr als fast jede andere Berufsgruppe von der Krise betroffen sind. Herausgekommen ist das Konzept der „Winner – Workshops“. Eine Win-Win Initiative, die großen Anklang gefunden hat. Nur leider hat uns der zweite Shutdown mitten in der auf 3 Monate angelegten Workshopserie wieder ausgebremst. Die Workshops werden baldmöglichst nachgeholt.
- Das Konzept der Winner Workshops hat nicht nur unsere Mitglieder überzeugt, sondern auch die Jury des „Quantensprung-Preises“, der vom BLSV für innovative Vereinsprojekte jedes Jahr vergeben wird. Wir haben die Auszeichnung und eine Sonderförderung von 4000,00 € erhalten. Danke an Christian, der das Projekt spontan eingereicht hat!

Um möglichst vielen ab Juni das Training zu ermöglichen, haben wir zusätzliche Hallenzeiten gebucht, insbesondere an den Wochenenden in der Halle der Fromundschule am Wettersteinplatz, die aufgrund ihrer Deckenhöhe vor allem bei den Luftakrobat*innen sehr beliebt ist.

Schon im Frühjahr haben wir Jongliertreffs draußen auf der „grünen Wiese“ organisiert, um im Freien mit Abstand und der zugelassenen Zahl an Teilnehmer*innen Sport zu machen. Bei gutem Wetter waren die Treffen teilweise recht gut besucht, aber es hat sich gezeigt, dass doch nichts über eine schöne Halle geht. Der Enthusiasmus, mit einem dezentralen Artistikflashmob uns und andere aufzuheitern, war dagegen eher verhalten.

Die Mitglieder haben uns auch 2020 die Treue gehalten und wir sind, was uns unglaublich freut, sogar schon wieder gewachsen: Ende des Jahres hatten wir 374 Mitglieder, darunter 64 Kinder und Jugendliche.

Daneben haben wir Projekte vorangetrieben, die uns das Leben in Zukunft leichter machen werden, so haben wir jetzt z.B. für die Jenaerstraße einen zweiten Hallenschlüssel und jetzt auch einen

Schlüsselsafe vor Ort, der die aufwendige Schlüsselübergabe deutlich vereinfacht.

Trotz des Ausfalles vieler Veranstaltungen ist auch die finanzielle Entwicklung des Vereins weiterhin erfreulich. Bei dem anliegenden Finanzbericht sind die Hallenkosten für 2020 noch nicht erfasst. Es sind zwar viele Trainingszeiten ausgefallen, was uns natürlich finanziell entlastet. Auf der anderen Seite haben wir im Rahmen des Möglichen deutlich mehr Hallenzeiten gebucht, um allen, die trainieren durften und wollten im Sommer und während des zweiten Shutdowns das Training zu ermöglichen.